**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

Heft: 34

Rubrik: Technisches

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Technisches.

Gin neues Licht ju ichaffen ift nach fast fünfjährigen, unermublichen und fostspieligen Bersuchen endlich Grn. Ludwig Durr, Inhaber ber Firma Ludwig Durr u. Cie., technisches Bureau und Maschinengeschäft, Bremen, gelungen. Rurg bemerkt beruht biefes Licht auf Berdampfung und Bergafung bon gewöhnlichem Betroleum. Es murden wohl ichon früher Bersuche gemacht, ähnliche Apparate zu bauen, die fich aber nicht recht Gingang verschaffen tonnten, ba ber Betrieb megen Anwendung fünftlicher Bregluft fehr erschwert und namentlich ber Petroleumverbrauch ein viel zu großer mar. — Dieses neue Licht, "Dürr-Licht" genannt, brennt volltommen felbft= thatig, ift finnreich und einfach tonftruiert und liefert reines, weißes Licht, verbraucht im Berhaltnis gur erzeugten Licht= ftarte überrafchend wenig Betroleum. Der Apparat ift febr leicht transportabel und bedarf feiner Wartung. - Auf ber Internationalen Ausstellung für Petroleum, Betroleum-Beleuchtung und Beizungsartitel 2c. in Bolsward in Solland waren mehrere biefer Apparate von zirka 3500 bis 12,000 Normalkerzen im Betrieb (Betroleumverbrauch pro Stunde und 1000 Normaltergen 1 Liter), und haben photometrische Berfuche, welche bon ben Preisrichtern in besonders forgfältiger Beife unter Leitung bes Inspektors bes Reichs= marineamts, herrn Ingenieurs Bader aus harlem, gemacht wurden, fo außerordentlich gunftige Resultate ergeben, bag herrn Ludwig Durr die höchfte Auszeichnung, bas "Ghrendiplom", verliehen murbe.

Bohnhäuser aus Miche find bas Reuefte, mas in ber Bautechnit jest auch in Deutschland eingeführt wird. Es find allerdings in einigen Begenden ichon feit Jahren aus Afche Steine für leichte Zwischenwände 2c. hergestellt worden, aber daß mehrftödige Wohnhausbauten ausgeführt worben waren, barüber befinden fich feine Berichte. Run hat Berr Baumeifter Wagner in Limburg a. L. bas Geschäftshaus für fein im Bau begriffenes Runftftein-Werk gang aus Afche erbaut. Alles Mauerwert vom Sodel aufwärts befteht ohne Ausnahme aus Afche und zwar ohne jede Sandbeimischung (auch beim Mörtel nicht). Die Etagenboben werben eben= falls aus einem Aschen-Conglommerat (anftatt Holzbichtung) angelegt und bas fuppelformige Dach befteht aus einer kaum 2-3 cm bunnen Schichte wetterfest praparierten Bipfes. Ebenso intereffant an bem eleganten Neuban (in byzantinischer Stylrichtung) ift bie baran angewendete Steinhauerarbeit, welche nach bes Genannten eigener Methode aus ordinärem Bruchschutt berart täuschend hergestellt ift, daß felbft Sach= leute die Smitation nur ichmer von natürlichem Steine untericheiben können. Diese Industrie ift offenbar von volks= wirtschaftlicher Bedeutung, benn burch biefelbe konnen Millionen Cubikmeter Schutt, Land, Ries, Afche 2c. an Wert gebracht werden und Taufende von Arbeitern können in diefer Richtung neue Beschäftigung finden. Daß biefe Bermertungsmethobe jebe andere ber vielen umftandlichen Berrichtungsarten bon Steinmachen überlegen ift, beweift die schlichte Ginfachheit und große Billigkeit, wobei die Solidität nicht beeinträchtigt Das oben citierte Ctabliffement, für biefe Induftrie in Ausficht genommen und als Lehrwerkstätte für auswärtige Intereffenten bienen follend, wird gang aus Afche und imitiertem Sanbftein erbaut, wobei noch gu bemerten ift, bag neben der Bermertung von Bruchschutt u. f. w. auch Erzeugung von allen harten Befteinen (ebenfalls aus Abfällen jedoch mit Sochglange Bolitur) in bem neuen Steinwert betrieben werden wird. Wir glauben unfere verehrl. Lefer auf biefe Novität aufmerksam machen zu muffen.

Renes Ofeneinsatischitem. Herr Josef Streder in Münschen hat ein neues Ofeneinsatischiftem erfunden, das sowohl Bezug auf Wärme-Erzeugung wie auf Billigkeit des Feuerungsmaterials die benkbar größten Vorteile bietet und auch bei verschiedenen Neubauten Berwendung fand. Die Wärme strömt bei dem Ofen unten aus, wodurch Bodenwärme ers

zielt wird. Gine einmalige Füllung von etwa 10 Pfund Kohlen reicht hin, um ein etwa 100 Kubikmeter großes Zimmer innerhalb zehn Stunden völlig warm zu halten. Der Ofen ist sehr rasch angeheizt. Die Berbrennung der Gase ist eine gänzlich rauchstreie, indem im Ofen durch eigenartige Innenkonstruktion die Berbrennung des Materials eine vollständige ist. Wenn das Material verbrannt ist, so gibt dieses Innensystem noch so viel Wärme ab, daß die äußern Kacheln warm erhalten bleiben.

Elektrische Küche. In den "Basl. Nachr." ift eine von Hrn. F. Schindler-Jennh, einem Schweizer in Bregenz, in Chicago ausgestellte, elektrische Küche erwähnt. Der genannte Industrielle hat hiefür das Diplom erhalten; in diesem wird ausdrücklich bemerkt: "daß diese elektrische Küche die vollskommenste und der mit den Apparaten des Herrn Schindler erzielte Ruteffekt der denkbar günstigste sei".

Ginen elektrischen Beigapparat hat sich die Maschinenfabrik Derlikon patentieren lassen.

Die Viktoria-Kohlenanzünder (Patent 70880) von Robert Fallnicht in Hamburg bestehen aus dachförmig zussammengestellten gelochten Scheiben von brennbarem, innen mit Harz und Oelen getränktem Material und einer Füllung des Innenraumes mit Holzwolle, wobei das Ganze durch die Kledkraft der Harzmasse zusammengehalten wird. Wird die Holzwolle entzündet, so entsteht eine lebhaste Flamme, welche zunächst die Scheiben in Brand setz, von denen sich dann das Feuer auf die Kohlen fortpflanzt.

## Verschiedenes.

Schweizerische Landesausstellung in Genf. Das Bureau bes Gentralkomitee begab sich Sonntag nachmittag nach Varembé, im ben neuen in Aussicht genommenen Platz zu besichtigen. Die Meinung der zu Kate gezogenen Ingenieure und Architekten ist, daß der Park Revillod prächtig für die Aussikellung beschaffen sei und daß sämtliche geplanten Bauten dort Platz fänden. Das Bureau des Centralkomitees schrieb am 13. ds. an Notar Page, den Gemeindepräsidenten von Plainpalais, Mitglied des Centralkomitees, um ihm zu bewerken, daß im Schoße des Centralkomitees, um ihm zu bewerken, daß im Schoße des Centralkomitees immer die Meinung war, die Sudvention der Gemeinde Plainpalais solle in dar ausbezahlt werden im Betrage von 40,000 dis 60,000 Fr. Trotz diesem kleinen Konslitt wird sehr wahrscheinlich doch der früher in Aussicht genommene Platz (Plainpalais) beisbehalten werden.

Das Centralfomite der fantonalen Gewerbeausstellung Burich 1894 genehmigte die Bauplane nach ber Borlage bes frn. Architekt Gros; es find ben vielen Anmelbungen entsprechend im ganzen über 12,000 m2 gebeckten Raumes und ein Gesamtausstellungsareal von ca. 29,000 m² vor= gesehen. Das gefällige einfache Meußere und bie richtige Lösung ber Kommunikationsverhältnisse murbe an ben Planen hervorgehoben. Das Baubudget ift auf Fr. 275,000 feftgefest und ift der Fener- und Wafferficherheit wegen Schieferbedachung vorgesehen. Das Gefamtbudget wird auf Fr. 551,000 bestimmt. Betreffend Dedung bes mutmaglichen Defizits von Fr. 26,000 wird bas Finanzkomite eine bezüg= liche Borlage machen. Die getrennt gehaltenen 3 eibge= nöffischen Spezialausstellungen (Unfallver= hütung und Fabrithygiene, Samariterwesen und Kranten= pflege, Kleinmotoren, Sausinduftrie und Frauenarbeit) weifen ein Bübget von Fr. 110,000 auf. Bunftige Offerten gur Erftellung einer "Blluftrierten Ausftellungszeitung" liegen vor und wird unter Borbehalt, daß feine Untoften für bie Ausstellung erwachsen und bes Ausschluffes von unreeller Reklame die Berausgabe einer folden beschloffen. Die Sitzung ber großen Ausstellungstommiffion findet nächften Freitag ben 17. November 1893, nachmittags 21/2 Uhr im Hotel